

Volks-Zeitung

mit täglichem Unterhaltungs-Blatt Illustrierter Familien-Zeitung und illustriertem Witzblatt U.K.

Verleger: Moritz Engel... Druck und Verlag: Rudolf Neuge, Berlin S.W.

Ercheint täglich zweimal, Sonntags nur morgens. Abonnementspreis in Gross-Berlin und vielen Orten...

Umbildung des Reichskabinetts?

Die Wiffelkrise.

Wiedereintritt der Demokraten?

Weimar, 9. Juli. (Eigener Bericht.)

Die Wiffel-Krise hat in parlamentarischen Kreisen zu vielfachen Kombinationen Veranlassung gegeben. Man hält es nicht für unwahrscheinlich, daß ein Ausschüssen des Reichskabinetts Wiffel aus seinem Amte zu einer Umbildung des Kabinetts fähig wäre...

Jedes Interesse an der Durchführung neuer technischer Ideen müßte schwinden, wenn es nötig wäre, solche Ideen zunächst einem Versuch vorzuliegen. Jedes Betreiben, Ministerbetriebe herzustellen müßte vorerst Dr. Joachim Krieger...

Das schwarz-rote Schulkompromiß.

Kulturelle Autonomie der preussischen Provinzen.

Heute nachmittag trat das preussische Kabinet hier zu einer längeren Sitzung zusammen. Um über das Schulkompromiß und die Frage der provinziellen Autonomie zu beraten. Das Schulkompromiß, das zwischen dem Zentrum und der Sozialdemokratie, wie gemeinhil abgehandelt ist...

Die Ratifizierung des Friedens.

Weimar, 9. Juli. (Eigener Drahtbericht)

Die deutsche Nationalversammlung hat heute mit der Zustimmung zur Ratifizierung des Friedensvertrages den Schlüssel unter das durch Gewalt erzwungene Schandensiegel gesetzt. Bei 223 abgegebenen Stimmzetteln stimmten 208 Abgeordnete dafür und 115 gegen die Ratifizierung...

Wie die „N. N.“ erfahren, hat der Reichswirtschaftsminister Wiffel sein Demissionsgesuch nur deshalb noch nicht eingereicht...

F. M. Mit allen gegen die eine Stimme des Ministers Wiffel hatte sich das Reichskabinet am Dienstag gegen die „Planwirtschaft“ erklärt. Dieser Beschluß ist auf das höchste zu begründen. Es war unumgänglich, daß man das deutsche Wirtschaftskabinet den Delegationen des Staatsvertrages...

Diese Zwangsverbände sind der unauflösbliche Gedanke, mit dem man das deutsche Wirtschaftskabinet bekräften konnte. Auf seiner Seite hat er irgendwelchen Befehl gefunden. Der soziale Sozialismus bewahrt ihn, da er nichts anderes sei als eine Rettungsaktion zum Schutze des vorhandenen Kapitals...

Genau hat man in wirtschaftlich einsichtigen Kreisen die gebundene Planwirtschaft auf das richtigste begriffen. Man war sich darüber klar, daß Deutschland im Augenblicke nichts so not tut, als möglichst freie Entfaltung aller Produktivkräfte. Gewiß werden wir uns noch auf lange Jahre hinaus viele wirtschaftliche Beschränkungen namentlich in der Ein- und Ausfuhr, gefallen lassen müssen...

Wenn auch meistens eine gewisse Beschränkung des deutschen Außenhandels eintritt nicht zu umgehen sein wird, so würden jedenfalls die Zwangsverbände das denkbar ungelegentlichste Mittel sein, um die deutsche Wirtschaftskraft zu...

Der Aufruf in Preußen ist jetzt dadurch behoben worden, daß das preussische Kabinet die bereits seit einiger Zeit bestehende Autonomie der einzelnen Provinzen in gewissen Verwaltungs- und Wirtschaftszweigen wie auf dem Gebiete der Schule einseitig beschlossen hat. Eine offizielle Rundgebung darüber steht unmittelbar bevor...

Die Vernehmung Eichhorns.

Keine Verlängerung des Freigeleites.

Der Interrogationsauschuss der preussischen Landesversammlung setzte gestern die Vernehmung des früheren Reichspräsidenten Eichhorn fort. Die Mitglieder des Ausschusses legen dem Zeugen eine große Anzahl von Fragen über die Vorgänge am 6. Dezember, über die Vorbereitungen in der Nacht vom 9. auf den 10. Dezember, vor dem Beginn der Fronttruppen, über die Waffentänze und Waffenbeschreibungen des Polizeipräsidenten zur Zeit Eichhorns und über die Tätigkeit Eichhorns bei den sogenannten Schützengruppen...

Die Auslieferungsliste.

Verfaßt, 9. Juli.

Die Liste der an die Alliierten auszuliefernden Deutschen wird heute in einigen Blättern veröffentlicht. Man findet darunter noch den Namen Alfred von Weizsäcker (Martha in Sonne-Pb, Niederungsbahn in Hamm), Generaloberst v. Althoff (der Frauen und Kinder vor seinen Beeren hergetrieben habe), General Eduard von Sanders (Niederungsbahn in Anklam und Sprien), Generalmajor Stenger (er am 26. August 1914 den Anordnungsbescheid erhalten habe, von diesem Tage an dürfen seine Gelehen von mehr gemacht werden), General v. Klotzow (Abänderung von Lehnz und Entschädigung von 100 Millionen), General v. Zedlitz (Beschuldigung von 111 Einwohnern in Aken), General v. Klotzow (Beschuldigung von 111 Einwohnern in Aken), General v. Klotzow (Beschuldigung von 111 Einwohnern in Aken)...

Das es den Deutschnationalen wieder einmal darauf ankomme, nach der Weisung ihrer Hauptgeschäftsstelle die Situation und die agitatorisch auszunutzen, das bewies eine Resolution, die bei dem Beginn der Sitzung einbrachten. Demnach sollte der Vertrag nur unter der Bedingung ratifiziert werden, daß der Reichstag unter eingeholter Wahl über die Möglichkeit einer Aburteilung durch ein Gesetz mit rückwirkender Kraft, und daß die Schuldfrage durch einen neutralen Gerichtshof gewahrt werde. Als Gegenleistung waren diese Forderungen an dem Tag, dem man der Vertrag einmal angenommen war, hatte eine solche Rundgebung nur Papierwert und müßte den einmütigen Protest der Nationalversammlung lediglich abtöndern. Da der Antrag völlig übersehen in die Verhandlungen geworden worden war, beantragte der Demokrat Schiffer die Aushebung der Verhandlungen, damit seine Forderungen zu dem Antrag Stellung nehmen könne. Nach der Wiedereröffnung der Sitzung war Schiffer mit den durchschlagenden Argumenten die konservative Entscheidung, die jetzt als Zulagepunkt zu Artikel 1 angenommen werden sollte. Alle Parteien bereiteten den konservativen Überfall, der sich nur aus antihistorischen Gründen erklären ließe, auf. Mit Recht wies der Sozialist Lobe darauf hin, daß das deutschnationale Vorgehen der bekannten Meinung der deutschnationalen Geschäftsstelle entspreche, daß die Situation unbedingt agitatorisch ausgenutzt werden müsse. Bei der Abstimmung verließen sogar einige Deutschnationale aus Scham das Haus, alle übrigen Parteien, einschließlich der Deutschen Volkspartei, stimmten gegen den konservativen Antrag. So endete die deutschnationale Aktion mit einer Scherzblamage. Es ist aber auch schwerlich zu behaupten, daß dadurch die große einseitige Grundlinie des Protokolls der deutschen Volkvertretung gegen den Weltfrieden verwischt wurde. In einer Nachmittagsitzung wurde die Steuerbehalte fortgesetzt.

Zu Worte kamen die Parteien der Opposition, die Deutschnationalen, die Unabhängigen Sozialdemokraten und die Große Volkspartei. Zweifellos waren die Reden des Grafen Posa d'Avilly, des Herrn Puzos und des Herrn Dr. Wedder, die alle drei Sonderparagrafen von Qualität sind, in vieler Hinsicht interessant, aber die ersten Paragrafen in der Frühung hatten doch eine gewisse Zeitschmalsschönheit am Nachmittag erzeugt. Das Haus war nur erfüllt, als der Finanzminister Erzberger noch einmal des Wort nahm. In seiner Rede war bezeichnend das Referat zum Einheitslohn, das er vorveröffentlicht. Ueber die kommende einmalige Abgabe gab er eine Angabe, daß diese sofort bezahlt werden kann, aber es soll auch abgestimmt sein, die in 30 oder 50 Jahren...